

Politiker kümmern sich um Krachenfels

- Es soll nicht bei leeren Parolen bleiben
- Guido Wolf schreibt an Robert Habeck
- Und Thorsten Frei spricht Tacheles



VON NORBERT TRIPPL
norbert.trippel@suedkurier.de

Schwarzwald-Baar – Guido Wolf schnuppert genießerisch an einem Laib Brot. Er ist aber nicht deshalb zur Bäcker Krachenfels nach Mönchweiler geeilt. Schließlich hat der erst kürzlich verkündet, die Brezel müsse neun Euro kosten und eine entsprechende Petition gestartet.

Der CDU-Landtagsabgeordnete aus dem Wahlkreis Donaueschingen-Tuttlingen kommt nicht mit leeren Händen. Wolf hat sich für Krachenfels und die Bäcker und Konditoren bereits eingesetzt. „Sehr geehrter Herr Minister“, so schreibt er an Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck von den Grünen – „lassen Sie das Bäckerhandwerk nicht im Stich“. Wolf bittet wörtlich „um Abhilfe“.

Susanne Dichtl-Krachenfels wirkt ein wenig erleichtert, dass endlich die Politik auf die Backstube ihres Mannes Georg schaut. „Wir machen eigentlich die ganze Woche nichts anderes, als andere zu bitten, sich für uns und die Branche einzusetzen“, schildert sie.

Wolfs Schreiben an den Wirtschaftsminister ist ein erster Lichtblick für die 300 Mitarbeiter der Bäckerei und ihre 40 Filialen. Die Bäcker könnten die Kostensteigerungen „nicht mehr an die Kunden weitergeben“, schreibt Wolf an Habeck. Die Branche sei „systemrelevant“, umreißt Wolf weiter die Lage. Die 20-fach höheren Strompreise wie bei Krachenfels drohten, Existenzen und eine ganze Branche zu vernichten.

.....
„Wir fordern die Einführung eines Industrie-Strompreises von vier Cent.“

Thorsten Frei,
CDU-Bundestagsabgeordneter



Der CDU-Landtagsabgeordnete Guido Wolf (rechts) leistet Bäcker Krachenfels Beistand in Mönchweiler. Für die Lösung der Bäcker-Krise gibt es in der CDU klare Vorstellungen.

BILDER: NORBERT TRIPPL



Die Idylle trägt: Während das Brot duftet, wallen die Sorgen um die Zukunft der Backstube. Im Bild von links: CDU-Landtagsabgeordneter Guido Wolf, Susanne Dichtl-Krachenfels und Georg Krachenfels.

So werden Öfen geheizt

Die Bäckerei Krachenfels versorgt sich derzeit noch über Heizöl und Solarenergie. Seit sieben Jahren ist das Dach der Bäckerei oberhalb des Gropfertals mit Sonnenkollektoren beplankt. Zwei Monate könne der Betrieb damit seine Stromkosten im Jahr bestreiten, sagt Krachenfels. Die geplante Umstellung auf Gas habe er in der Corona-Zeit zurückstellen lassen. Schon ab dem Jahr 2020 habe der Betrieb deshalb extrem kämpfen müssen. „Die Lage heute ist härter als mit Corona“, sagt George Krachenfels aber auch. Susanne Dichtl-Krachenfels führt in Augsburg die Traditions-Konditorei Dichtl mit zwei großen Kaffeehäusern. Über 80 Mitarbeiter sind dort beschäftigt.

diesen Betrieb aufgebaut. Und nun wird binnen drei Monaten das komplette Geschäftsmodell komplett in Frage gestellt“, so seine Klage.

Susanne Dichtl-Krachenfels packt vor Guido Wolf auch ein Schicksal aus ihrer Belegschaft auf den Tisch: „Eine Mitarbeiterin von uns hat mit ihrem Mann ein Haus gekauft. Jetzt steigen die Zinsen und allein das kostet die Familie 400 Euro mehr im Monat. Dazu kommen die immer höheren Energiekosten“, schildert sie.

Auch Frei beunruhigt

Für Guido Wolf ist klar, dass Bäckereien vom Bund besonders gefördert werden müssten. Da ist auch Thorsten Frei

mit im Boot. Den CDU-Bundestagsabgeordneten trieb die Lage bei Krachenfels auch auf der Zuspitze um. Auf Deutschlands höchstem Berg tagte unlängst die Bundestagsfraktion der Christdemokraten.

Frei meldete sich von dort beim SÜDKURIER: Die Lage bei Bäcker Krachenfels „ist für mich sehr beunruhigend“. Der Betrieb sei „innerhalb kürzester Zeit unverschuldet in einen Überlebenskampf geraten“. Es gebe ähnliche Schilderungen aus der kompletten Branche, so Frei weiter. Es dürfe „deshalb nicht nur um die Mehrbelastungen der Bürger gehen“. Frei weiter: „Die wirtschaftliche Zukunft unseres Landes, die Arbeitsplätze und die Wert-

schöpfungsketten“ müssten ebenso im Fokus stehen, positionierte er sich.

Für Industrie-Strompreis

Frei fordert, dass das Angebot an Energie ausgeweitet wird und damit Gas gespart werden kann, sodass auch der Gaspreis sinken kann“, schreibt er weiter. Sicherzustellen sei weiter, dass „der Strompreis nicht durch den Gaspreis bestimmt wird“. Er fordert „die Einführung eines Industrie-Strompreises von vier Cent“.

Energieintensive Betriebe wie Krachenfels müssten ebenso wie die Bürger „rasch entlastet werden“. Die Forderungen und Vorschläge sollen schnell im Bundestag thematisiert werden.